

zu übermoneten Kosten für den Einzelhandel und letztlich für die Konsumentinnen und Konsumenten. Nuncmehr steht der größte Brauereikonzerne in Österreich im Verdacht, durch Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung Mitbewerber - vordringlich Privatbrauereien - sowie Handel und Gastronomie durch seinen Marktmissbrauch geschädigt zu haben.

Die finanziellen Folgen eines solchen Kartells sind enorm und gehen

nehmen, die günstigere Verträge abschließen konnten, einen Kostenvorteil hatten. Diese Wettbewerbsverzerrung hat direkte Auswirkungen auf die Preisgestaltung, die Marktposition und letztlich auf den Unternehmenserfolg.

Deswegen wird die Einhaltung der kartellrechtlichen Regelungen in Österreich von der Bundeswettbewerbsbehörde streng überwacht. Zu-

nachgewiesen werden konnte.

hältet einige Besonderheiten, die für die Geschädigten von Vorteil sind: So gilt die Vermutung, dass das Verhalten der Kartellanten direkt zu einem Schaden geführt hat. Es ist ausreichend, wenn der Schaden durch den Kartellverstoß „plausibel“ nachgewiesen werden konnte. Eine

zu fordern.

Der Rechtsrahmen für Kartellschadenersatzklagen beinhaltet einige Besonderheiten, die für die Geschädigten von Vorteil sind: So gilt die Vermutung, dass das Verhalten der Kartellanten direkt zu einem Schaden geführt hat. Es ist ausreichend, wenn der Schaden durch den Kartellverstoß „plausibel“ nachgewiesen werden konnte. Eine

samtentstandenen Schaden haftet. Dies ist dann besonders relevant, wenn ein Kartellmitglied insolvent ist oder aus anderen Gründen nicht mehr in der Lage ist, den Schaden zu begleichen. Die übrigen Kartellteilnehmer haften in diesem Fall ebenfalls für den gesamten Schaden.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Verjährungsfrist bei Kartellschäden erst dann zu laufen beginnt, wenn

Redaktion: Mag. Benedikt Kommenda,

Dr. Philipp Aichinger

Telefon: 01/514 14-447, 01/514 14-552

E-Mail: benedikt.kommenda@diepresse.com

philipp.aichinger@diepresse.com

Gastbeiträge müssen nicht der Meinung der „Presse“ entsprechen.

Anzeigen: René Gruber

Telefon: 01/514 14-263

E-Mail: rene.gruber@diepresse.com

DiePresse.com/Rechtspanorama

## LEGAL & PEOPLE

# Branchen-News aus der Welt des Rechts

### Einsteiger der Woche

Seit 2018 verstärkt **Andreas Lex-Bunka** das Team von Brauneis Rechtsanwälte und hat sich seither als unverzichtbarer Teil der Kanzlei etabliert. Im September 2024 wurde er als Rechtsanwalt angelobt. Aus seiner Zeit als Rechtsanwaltsanwärter bringt er bereits wertvolle Erfahrungen mit. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen im Bereich Corporate & Commercial sowie Real Estate.



Andreas Lex-Bunka, Rechtsanwalt bei Brauneis Rechtsanwälte. [Brauneis]

### Events der Woche

Mehr als 100 Gäste fanden sich Mitte September im Erste Campus für die alljährliche Juristenverbandsveranstaltung „Der Sprung ins Kalte Wasser“ ein. Es handelt sich um die größte Karriere-Messe für angehende und Junganwälte. An Ausstellern waren vertreten: die Erste Bank, Manz, Lexis-Nexis, Advokat, EDV2000, AI:sso-ciate, Finditoo, LawFinder und „Die Presse“. Ein hochkarätiges Podium gab praktische Tipps und

Tricks; darunter ÖRAK-Präsident **Armenak Utudjian** und der Präsident des Juristenverbandes **Alexander T. Scheuwimmer**.

Mit den Tax Awards kürt die juristische Fachzeitschrift „International Tax Review“ jährlich die besten Steuerberatungsunternehmen. Deloitte Österreich wurde bereits mehrfach ausgezeichnet



Armenak Utudjian und Alexander T. Scheuwimmer [beigestellt]

und konnte auch heuer wieder zwei Preise entgegennehmen. Das Beratungsunternehmen konnte sich gegenüber dem Wettbewerb durchsetzen und die Trophäen in den Kategorien „Austria Tax Advisory Firm of the Year“ sowie „Austria Transfer Pricing Advisory Firm of the Year“ entgegennehmen. **Herbert Kovar**, Managing Partner Tax & Legal bei Deloitte Österreich und **Karin An-**



Thomas Kulnigg, Partner Schönherr. [Schönherr]

**dorfer**, Leiterin der Verrechnungspreisabteilung und Partnerin bei Deloitte Österreich, freuten sich über die Auszeichnung.

Unter dem Motto „making the impossible possible“ feierte Fellner Wratzfeld & Partner (fwp) mit rund 300 Gästen sein 25-jähriges Bestehen in der imposanten Säulenhalle des Museums für ange-

wandte Kunst (MAK). Die im Jahr 1999 von **Markus Fellner** und **Kurt Wratzfeld** gegründete Rechtsanwaltskanzlei fwp hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem Unternehmen mit 140 Mitarbeitenden entwickelt.

### Deal der Woche

Experten der Kanzlei Schönherr berieten eine Gruppe von Verkäufern der Flightkeys GmbH bei der strategischen Wachstumsinvestition durch Insight Partners. Das beratende Schönherr-Team wurde von **Thomas Kulnigg** (Partner) geleitet und bestand weiters aus **Stephan Rödler** (Counsel) sowie **Dominik Tyrybon** (Rechtsanwalt).

### LEGAL & PEOPLE

ist eine Verlagsserie der „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG

Koordination: René Gruber

E-Mail: rene.gruber@diepresse.com

Tel.: +43/(0)1/514 14 263